

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 35 (1756)

Artikel: Practica auf das Jahr 1756
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRACTICA,

Auf das Jahr 1756.

1. Von dem Winter.

Er von Anfang zwilich ute mithin rauchere Winter, treten wir an
In dem zu ruck gelegten 1755 Jahr den 1. Christmonat um 1. Uhr 39. im
Vormittag alsdann der kürzeste Tag und die längste Nacht, zugleich die
Sonne in den o. gr. des **W** trittet. Selbigen Mittag befinden sich die Planeten in
folgender Stellung. **H** steht im 27. gr. 37. m. des **W**. **U** im 5. gr. 13. des
V. **J** im 11. gr. 40. des **S**, **Q** im 13. gr. 53. des **S**. **F**. im 11. gr. 26. m. des
S. **C** im 13. gr. des **S** und **S**, im 4. gr. 47. in der **S**. hieraus ist zuvermäh-
ten der Christmonat wird recht winterlich aussiehen mit kaltem Nebel und Son-
nenschein, der Jenner ist unbeständig, der Hornung hat meist Wind, Schnee und
Regen, und der Merz kommt mit schönem Wetter.

2. Von dem Frühling.

Den meist fruchtbare mit Schnee Regen und Sonnenschein vermischt
Frühling fangen wir an den 9. Tag Merz um 4. Uhr 36. m. da Tag und Nacht
gleich ist. Zu Mittag befinden sich die Planeten in folgender Ordnung. **H** im 7.
gr. 25. m. des **W**. **U** im 5. gr. 22. des **W**. **J** im 8. gr. 49. m. des **S**. **Q** im 4.
gr. 1. des **S**. **F** im 12. gr. 41. **C**. der **L** im 27. gr. 30. des **S**. und der **S** im
5. gr. 17. der **S**. Der Frühling fängt mit schönem Sonnenschein an, doch
endet der Merz mit Schnee Wind und Regen. Der April hat von Anfang
schönen Sonnenschein das mittel Reisen endet mit Regen. Der Mai fängt
an mithin gefährlich. Der Anfang des Brachmonats beschließt den Frühling
mit Regen und Wind.

3. Von dem Sommer.

Den Anfangs sehr gefährlichen, bald auch unbeständigen warmen Somo-
mer treten wir unter Götlichem Beystand an den 1. Tag Brachmonat um 3.
Uhr 6. Vor zu Mittag sind die Planeten wie folget. **H** ist im gr. 28. des **W**.
U im 5. gr. der **S**. **J** im 25. gr. 40. des **S**. **Q** im 14. gr. 57. m. des **S**. der
F im 25. gr. 32. des **S**. der **C** 22. gr. 30. m. des **S**. und der **S** im 5. gr. 7. m.
der **S**. Der Anfang des Sommers hat Sonnenschein hernach Donner Hagel
Regen und Sonnenschein. Der Heumonat ist meist hitzig. Der Augstmonat
wechselt ab mit Regen und Sonnenschein. Der Herbstmonat hat Anfangs
schöne Witterung.

4. Von dem Herbst.

Der mittelmäßige, nicht allzutrocknen noch allzunassen, aber wendigem
Herbst fangen wir an den 14. Tag Herbstmonat 4. Uhr 46. Nach zu mittag ist
H. 3. gr. 49. m. **U** 21. 38 der **S**. **J** in 24. gr. 10. der **S**. **Q** in 20. gr. des **S**.
F im 17. gr. **S**. der **L** im 7. gr. 10. **S**. und der **S**, o. gr. 24. m. **S**. Der
Herbstmonat endet mit Regen und kalte Nächte. Der Weinmonat ist unbestän-
dig. Der Winterm. hat Regen Nebel Schnee und Sonnenschein. Und der
Christmonat beschließt den Herbst mit Schne. Geßöber.

Von denen Finsternissen i 756. Jahrs.

In dieserem Jahr haben wir nur zwev Sonnen-Finsternissen: welche bey uns unsichtbar fallen, die erste ist eine unsichtbare Sonnenfinsternis so sich begibt den 19. Tag Hornung Vormittag um 2. Uhr 47. m. Das Mittel welten die Sonne um diese Zeit noch nicht aufgangen ist, so kan sie bey uns nicht gesehen werden.

Die zweyte ist wiederum bey uns unsichtbare Sonnenfinsternis: welche kommt den 24. August um 7. Uhr 18. m. Nachmittag. Diese kan bey uns auch nicht gesehen werden. Als Finsternissen sind auch zu betrachten, das den 29. Tag Heum. Mars vom Mond bedekt wird und geschicht der Eintritt Nachm. um 7. 49. m. und der Austritt um 8. Uhr 50. m. bleibe also der Mars 1. Stund 1. m. vom Mond bedeckt. Den 27. Tag Weihmonat Morgens um 7. Uhr 27. m. kommt Mercuri vor die Sonne, welches eine angenehme Gegebenheit für diejenigen ist welche mit Instrument und Wissenschaft versehen sind selbiges zu betrachten. Es wäre mehr Exempel von fir Sternen das der Mond bedekte oder nahe vorbe gehet zu berechnen. Mir fehlet es vorjezo an Zeit und Raum, eine ausführliche Beschreibung davon zu versetzen und hiebey zufügen. Vielleicht ist aber zu einer anderer Zeit mehr Gelegenheit dazu.

Von Fruchtbarkeit und Miswachs.

Wie verhossen abermahl ein gutes und fruchtbahres Jahr und da der grosse Schöpfer so viele Pflanzen zum Dienst der Menschen darstelle, soll dieses billich uns alle ermuntern, unser Leib und Seel dem HErrn zu einem lebendigen Lob und Dank-Offer, in Buß-Glauben, Dankbarkeit und Liebe völlig zu übergeben, um den so guten und herrlichen Gott beständig zu verehren.

Von Seuchen und Krankheiten.

An Seuchen und Krankheiten wird es dieses Jahr nicht mangeln: Sonderlich Frühlings- und Herbst-Zeit. Wohl deme nun, der sich stündlich und Augenbläcklich, durch tägliche Absterbung sein selbst und aller Creatur / in ernster Vorbereitung zum Tode gefasst halt, und diese edle Zeit, die so schnell der Ewigkeit zu entflieht, wohl anwendet. Im übrigen aber dem Leib durch gute Diät und Vermeidung heftiger Affeeten, in sonderheit des Zornes / die nöthige Vorsorge an thut, und ohne zu einem Opper das da lebendig, heilig und Gott wohgefällig seye, seinem Schöpfer darstelle.

Vom Krieg und Frieden.

Jenner Araber als er gefragt wurde, welches der allerbeste Krieg seye? Gab in Antwort: Der so wider die Mollust und böse Begierden des Herzens geführt wird. Dann der allgerechteste Krieg wird niemahl ohne Sünde geführt, gleich wol soll er ein Mittel zum Frieden seyn. O wie selig ist der Mensch der im Friede mit Gott und Menschen steht. Ruhe in seinem Gewissen und Trost in seinem Herzen fühllet.